

GESCHÄFTS- AUSSICHTEN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT IN BRASILIEN

7. Deutsch-Brasilianische Konjunkturumfrage

2023



Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

7. Deutsch-Brasilianische Konjunkturumfrage

Januar 2023



Manfredo Rübens

Präsident der Deutsch-
Brasilianischen Industrie-
und Handelskammer
São Paulo

Kontakt:

ahkbrasil@ahkbrasil.com

Aufgabe der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer ist es, deutsche Wirtschaftsinteressen zu vertreten und damit zur nachhaltigen Entwicklung der lokalen Industrie beizutragen. Wir möchten das aktuelle Momentum geopolitischer und geowirtschaftlicher Verschiebungen für deutsche Wirtschaftsinteressen in Brasilien nutzen, und den bilateralen Beziehungen neue Impulse geben.

Hierfür haben wir die **7. Ausgabe der Deutsch-Brasilianischen Konjunkturumfrage** angereichert um einige Aspekte der strategischen Partnerschaft zwischen unseren Ländern: Neben dem Ausblick auf Geschäftsentwicklung und wirtschaftlichen Perspektiven, stellen wir Ihnen die wichtigsten Vorschläge der deutschen Wirtschaft in Brasilien zur Intensivierung der bilateralen Beziehungen vor.

Alle Ergebnisse finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Im Namen der AHK Brasilien wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre und lade Sie herzlich ein, bei Fragen zum brasilianischen Markt das kompetente Team an den Standorten der AHK Brasilien in São Paulo, Rio de Janeiro und Porto Alegre zu kontaktieren!

Vorschläge der deutschen Wirtschaft zur Intensivierung der bilateralen Beziehung

1

Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und dem Mercosur:

Das Abkommen ist ein Resultat schwieriger und langwieriger Verhandlungen und sollte daher nicht neu aufgemacht werden. Die AHK Brasilien befürwortet die rasche Ratifizierung des EU-Mercosur-Abkommens. Es bietet der deutschen und europäischen Wirtschaft wichtige Marktchancen, und hilft bei der Diversifizierung sowie Absicherung von Lieferketten.

2

Doppelbesteuerungsabkommen (DBA):

Aufgrund des fehlenden Doppelbesteuerungsabkommens kommt es zu Mehrkosten beim Import von Waren und Dienstleistungen sowie bei den Aufwendungen für entsandte Mitarbeiter. Ein DBA würde die Attraktivität Brasiliens als Investitionsstandort für deutsche Unternehmen erhöhen. Die AHK Brasilien begrüßt daher die Wiederaufnahme der Verhandlungen über ein Doppelbesteuerungsabkommen.

3

Regierungskonsultationen

Brasilien ist der einzige strategische Partner Deutschlands in Lateinamerika. Angesichts der Prioritäten der Bundesregierung hinsichtlich Diversifizierung, Decoupling und Dekarbonisierung ergeben sich zahlreiche bilaterale Kooperationsmöglichkeiten. Die aktuellen politischen Konstellationen sind eine solide Basis für die Wiederaufnahme der bilateralen Regierungskonsultationen. Die AHK Brasilien unterstützt die Reaktivierung und Intensivierung dieser Partnerschaft.

4

Erneuerbare Energien:

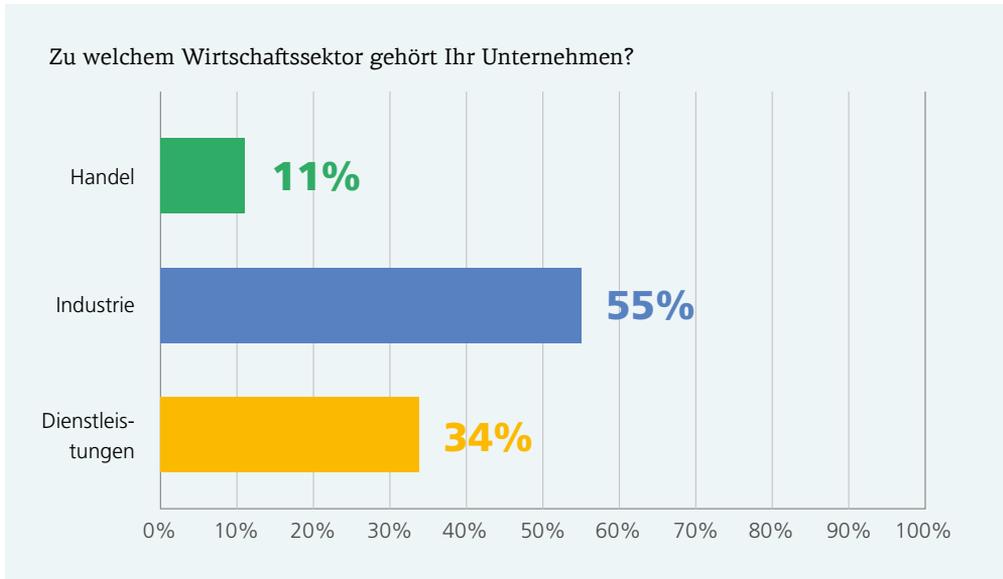
Durch den wachsenden Bedarf an grüner Energie gewinnt Brasilien für Deutschland als Investitionsstandort an Bedeutung. Schon heute produziert Brasilien gut 80 % seines Stroms mit Wasserkraftwerken, Solar- und Windparks. Damit ist das Land prädestiniert als Weltlieferant von grünem Wasserstoff und ein strategischer Partner Deutschlands zur Erreichung seiner Klimaziele. Gemäß der aktuellen Konjunkturmfrage der AHK Brasilien verfügen rund 60 % der Unternehmen über Klimaschutzprogramme, weitere 20 % werden in diesem Jahr Initiativen in diesem Bereich starten. Außerdem sind bereits 41 % der Unternehmen bei der Erzeugung von erneuerbaren Energien tätig. Die AHK Brasilien befürwortet daher die Vertiefung und Ausweitung der bilateralen Energie- Partnerschaft.



Die befragten Mitgliedsunternehmen

1

Über die Hälfte (55%) der befragten Unternehmen sind Industrieunternehmen.





2

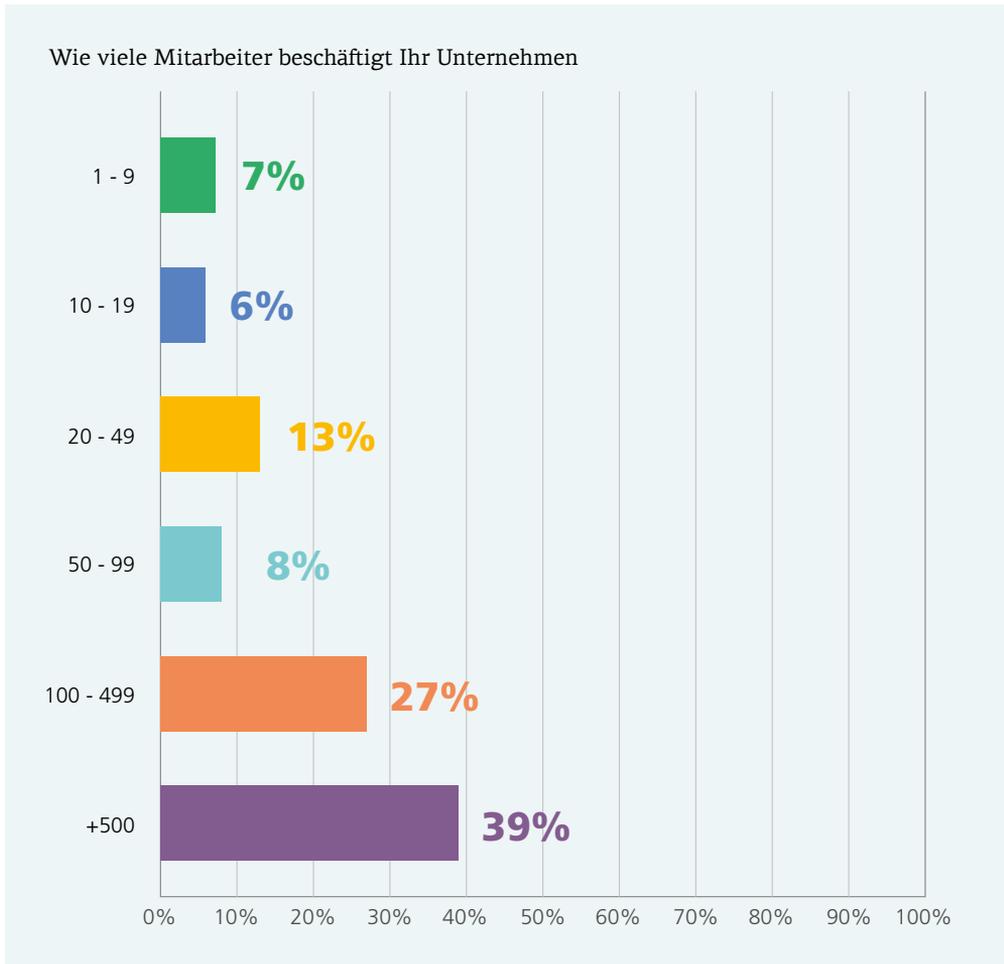
Die befragten Unternehmen sind in den unterschiedlichsten Branchen tätig. Besonders stark vertreten sind der Maschinen- und Anlagenbau (23%), die Automobilindustrie (16%), die Chemieindustrie (8%) und Rechtsdienstleistungen (6%). Unter „Andere“ wurden außerdem die Branchen Bildung, Automatisierung, Metallverarbeitung und medizinische Geräte genannt.





3

Die meisten der befragten Unternehmen (39%) gaben an, über 500 Mitarbeiter zu beschäftigen. Unternehmen mit 100 bis 499 Mitarbeitern machten 27% aus.

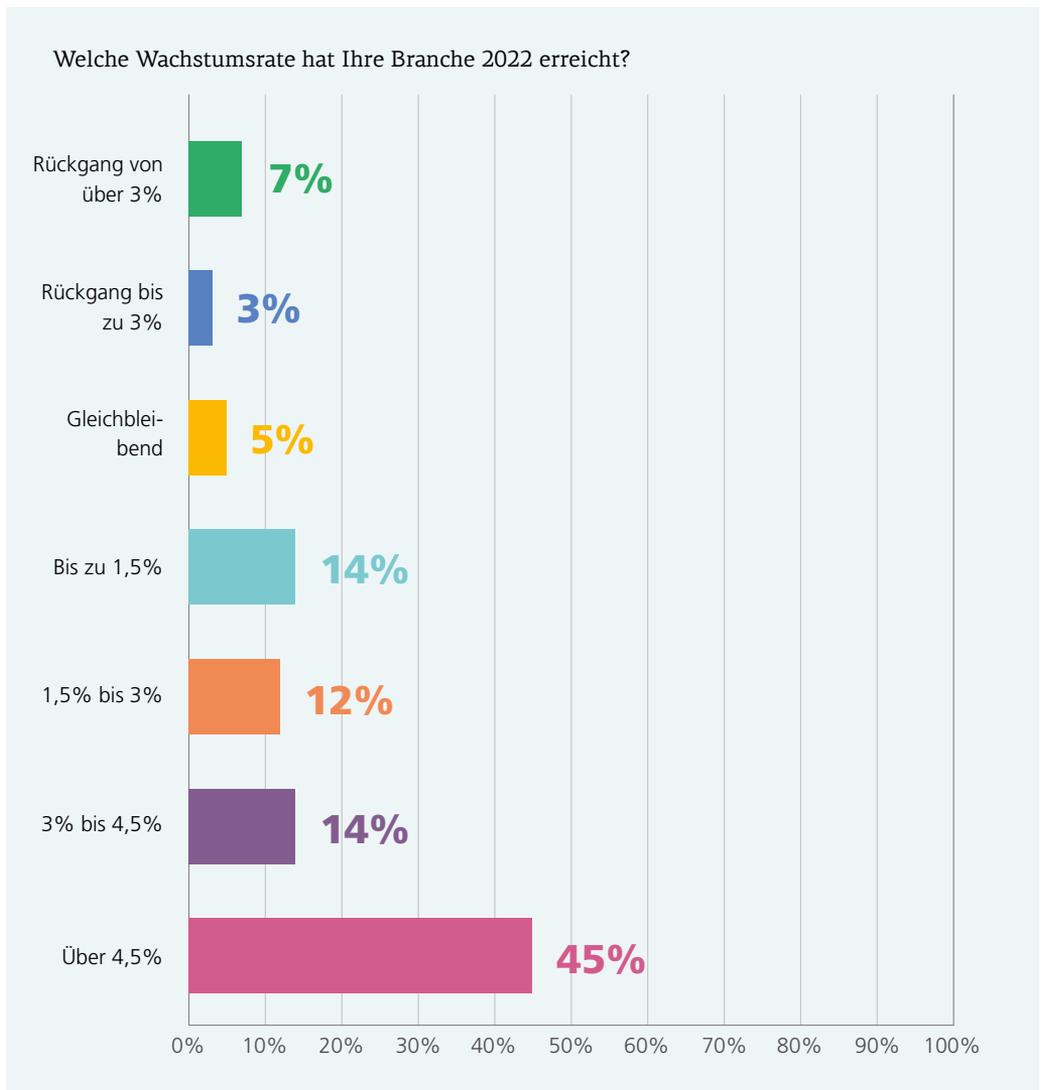




Ihre Branche

4

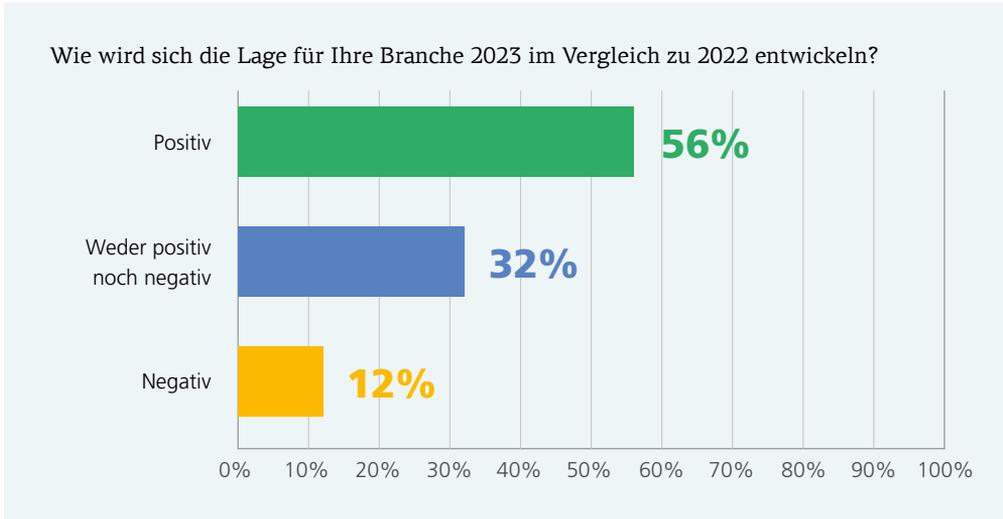
Angesichts des derzeitigen wirtschaftlichen Aufschwungs gaben 59% der Unternehmen für 2022 eine Wachstumsrate von über 3% in ihren Branchen an.





5

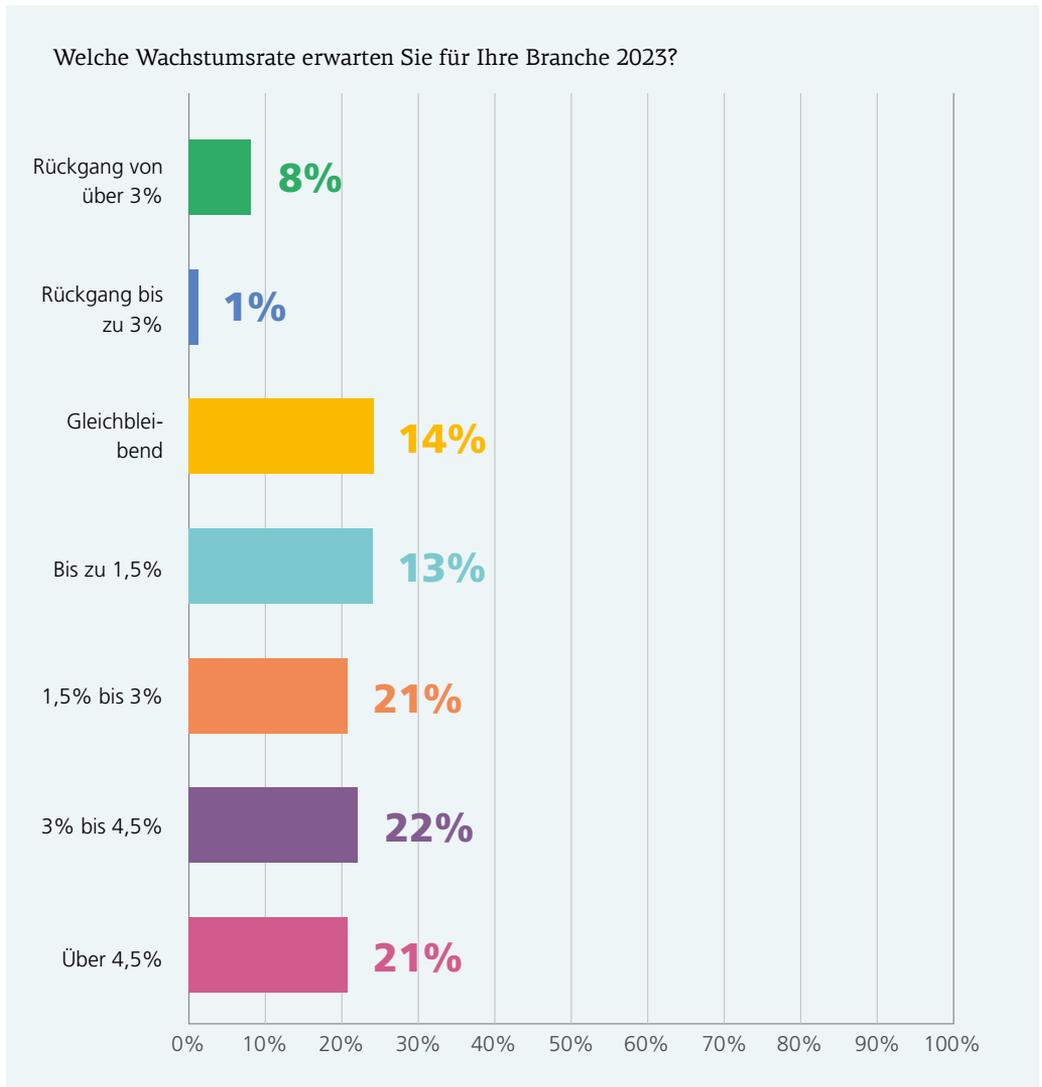
Die deutschen Unternehmen in Brasilien sind optimistisch, was die nächsten Monaten für ihre Branchen angeht: 88% der Befragten gehen davon aus, dass sich ihre Branchen im Vergleich zu 2022 positiv entwickeln oder das Niveau des Vorjahres halten können.





6

43% der Unternehmen erwarten für ihre Branchen 2023 ein Wachstum von über 3%. Weitere 21% erwarten ein Wachstum zwischen 1,5% und 3%.

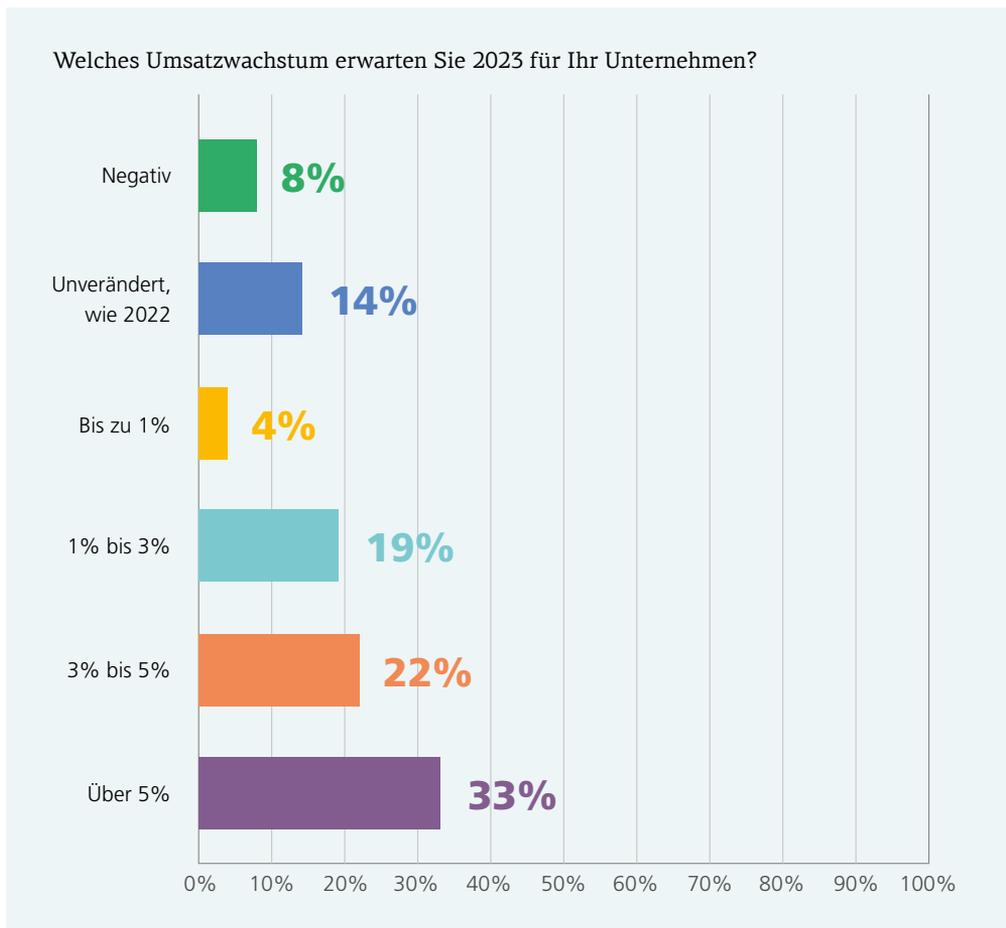




Wirtschafts- und Geschäftsaussichten

7

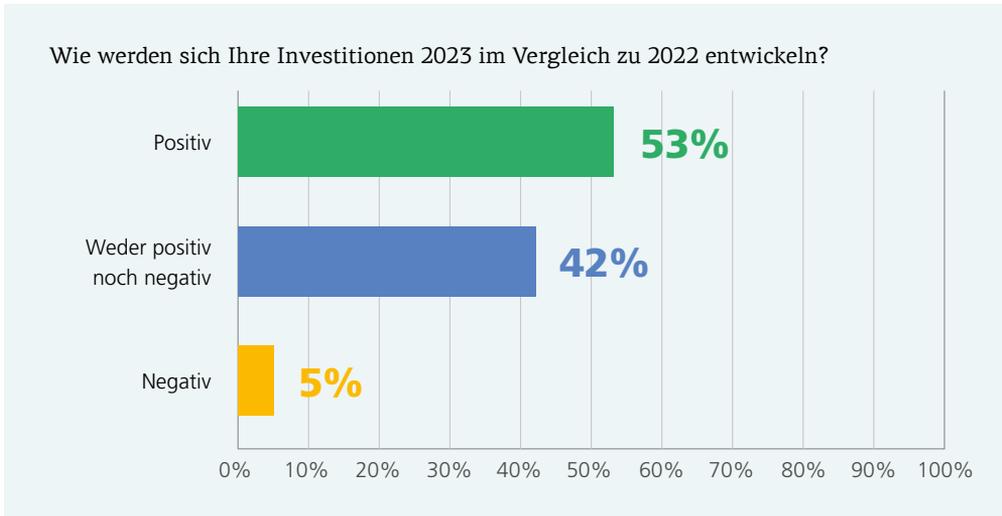
Die positiven Aussichten für die Branchen zeigen sich auch in den Erwartungen an das Umsatzwachstum. 41% der Unternehmen erwarten für 2023 ein Umsatzwachstum zwischen 1% und 5%. 33% erwarten ein Wachstum über 5%.





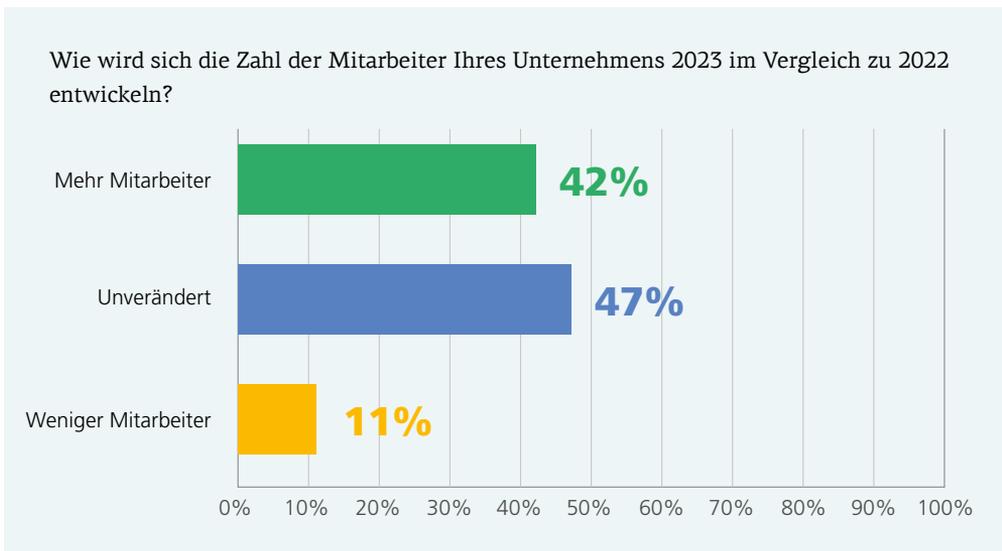
8

Auch die Investitionen werden steigen im Vergleich zum Vorjahr: 53% der befragten Unternehmen gaben an, dass ihre Investitionen höher ausfallen werden, und 42% wollen ihre Investitionen stabil halten.



9

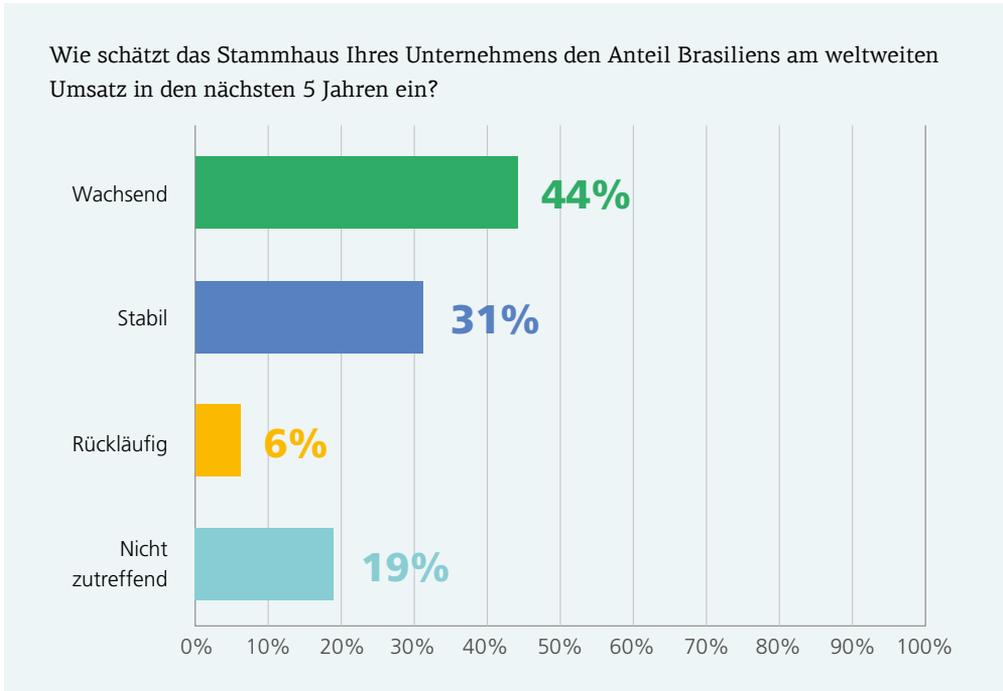
Die höheren Investitionen durch deutsche Unternehmen werden in Brasilien Arbeitsplätze schaffen. 42% der befragten Unternehmen gehen davon aus, dass sie mehr Mitarbeiter einstellen werden.





10

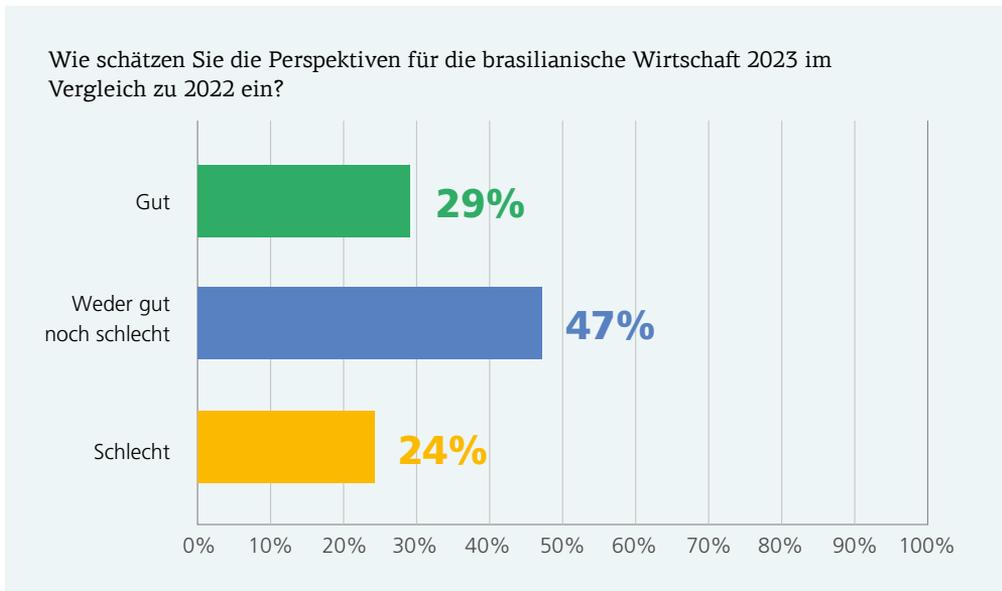
Die deutschen Unternehmen in Brasilien und auch ihre Stammhäuser glauben an das Potential Brasiliens in den nächsten Jahren: 44% der Befragten gehen davon aus, dass der Anteil Brasiliens am globalen Umsatz ihres Unternehmens steigen wird. 31% hingegen erwarten, dass dieser Anteil im Vergleich zu den Vorjahren unverändert bleibt.





11

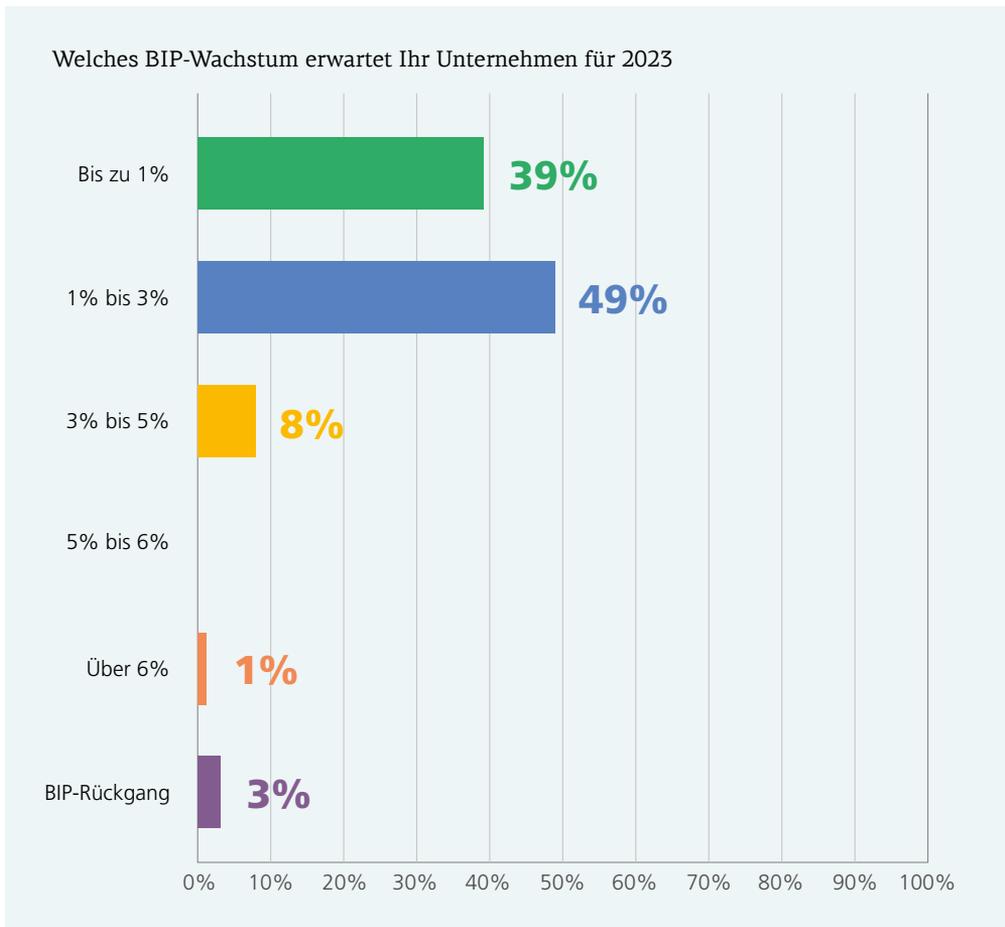
47% der Befragten haben noch keine Meinung dazu, wie sich die brasilianische Wirtschaft im Laufe des Jahres entwickeln wird. 29% hingegen blicken optimistisch in die Zukunft.





12

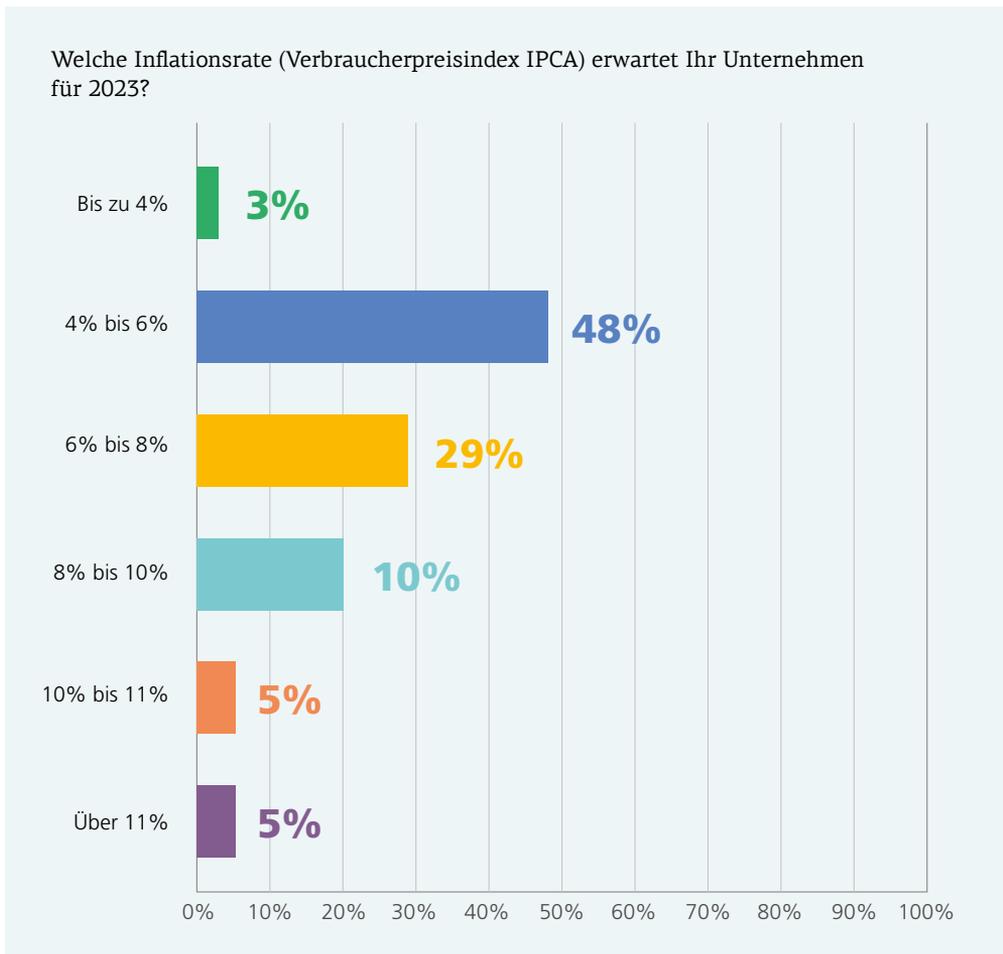
Die meisten Unternehmen (88%) erwarten ein BIP-Wachstum von höchstens 3%.





13

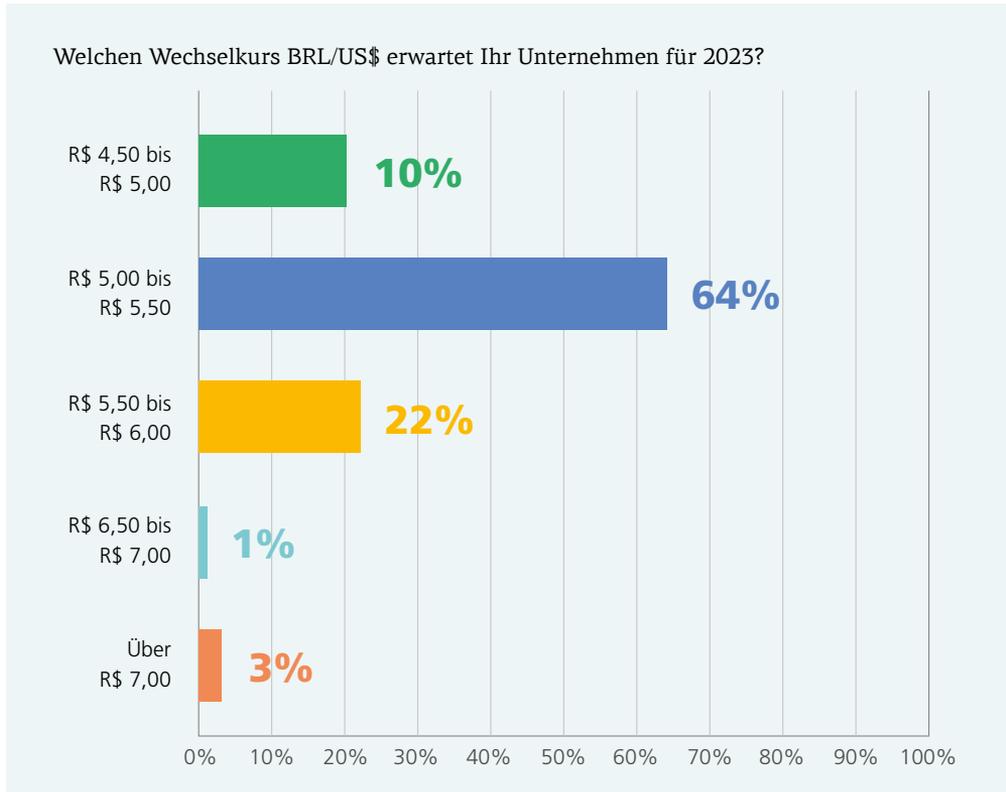
Fast die Hälfte der Unternehmen (48%) erwarten für 2023 einen Verbraucherpreisindex IPCA von 4% bis 6%. Weitere 29% gehen von einer höheren Inflationsrate aus: 6% bis 8%.





14

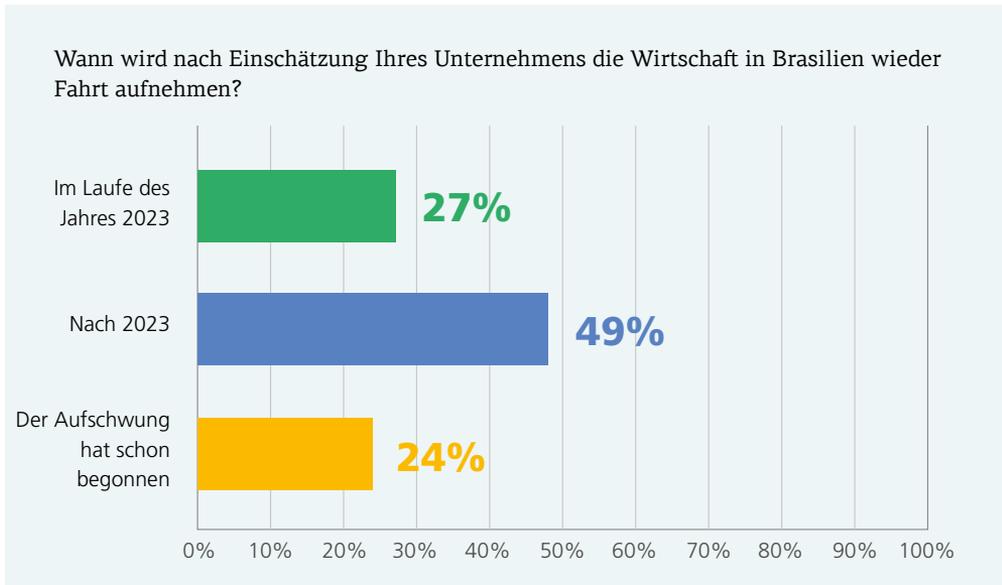
Fast zwei Drittel der Unternehmen gehen davon aus, dass sich der Wechselkurs BRL/US\$ zwischen R\$ 5,00 und R\$ 5,50 hält. 22% erwarten einen Anstieg des Wechselkurses auf bis zu R\$ 6,00.





15

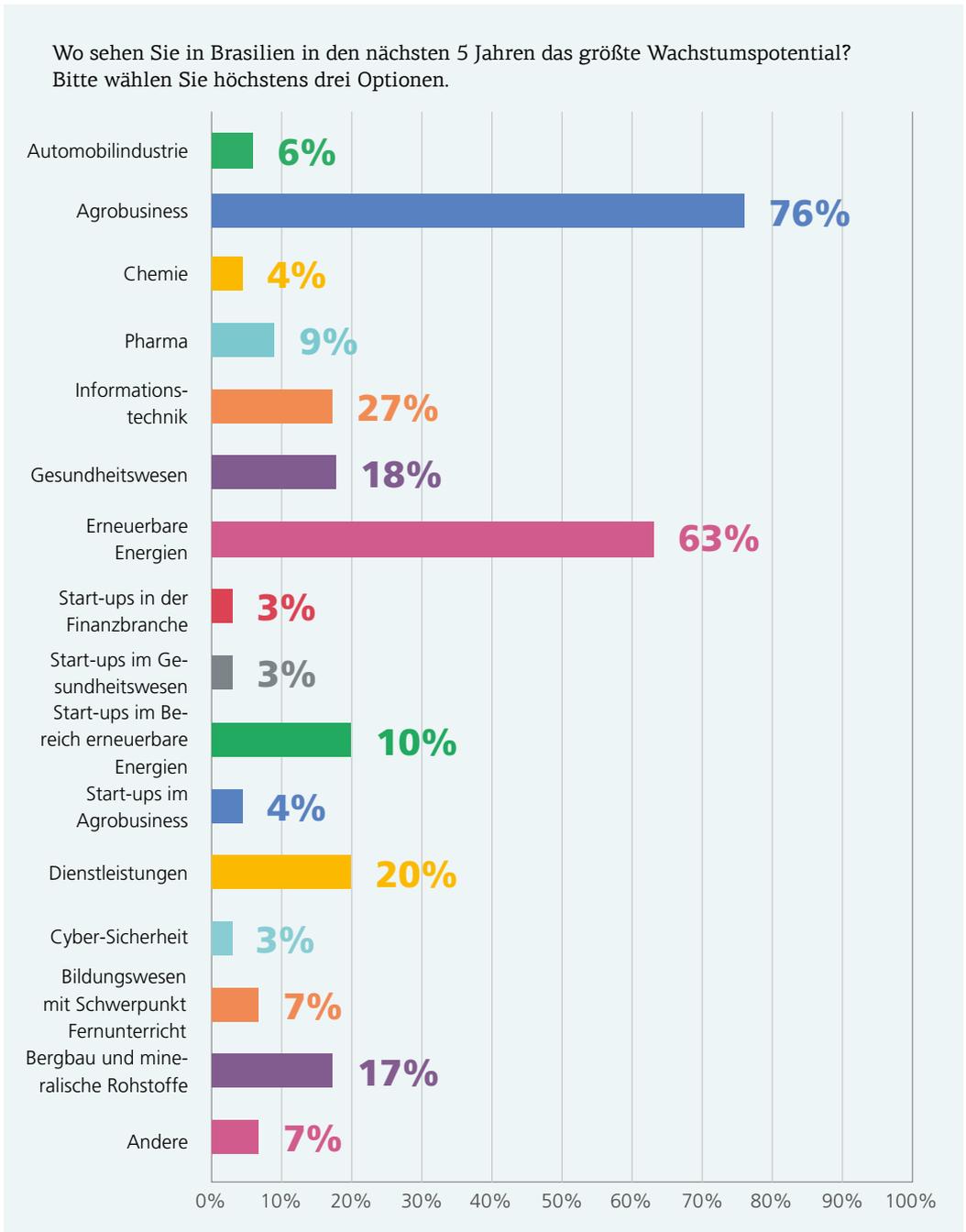
Unsere Mitgliedsunternehmen bewerten den wirtschaftlichen Aufschwung in Brasilien unterschiedlich: 51% sagen, der Aufschwung habe bereits begonnen oder würde noch 2023 beginnen. Die andere Hälfte hält dies erst nach 2023 für möglich.





16

Nach Ansicht der befragten Unternehmen sind die zwei Branchen, die für die nächsten 5 Jahre das höchste Wachstumspotential aufweisen, das Agrobusiness (76%) und der Sektor der erneuerbaren Energien (63%).

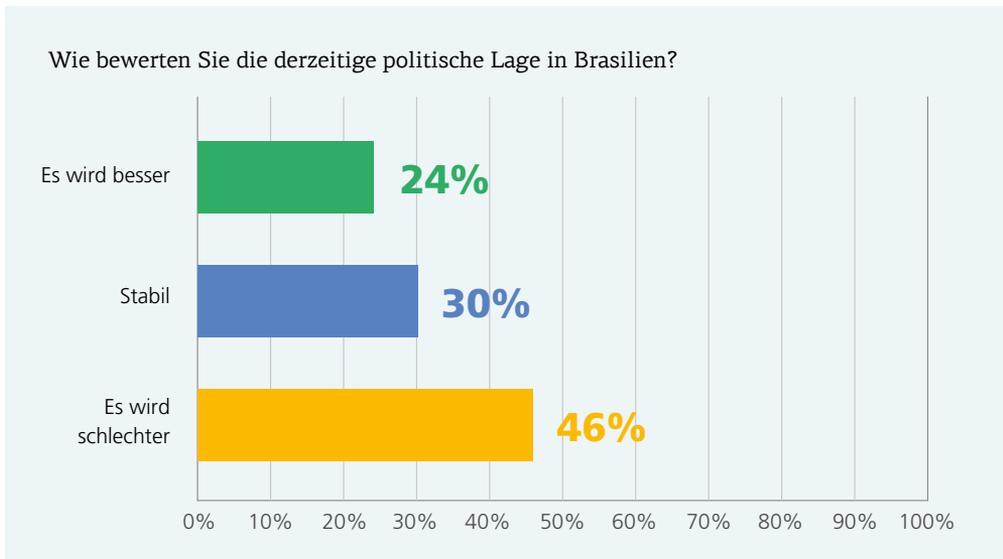




Die politische Lage in Brasilien

17

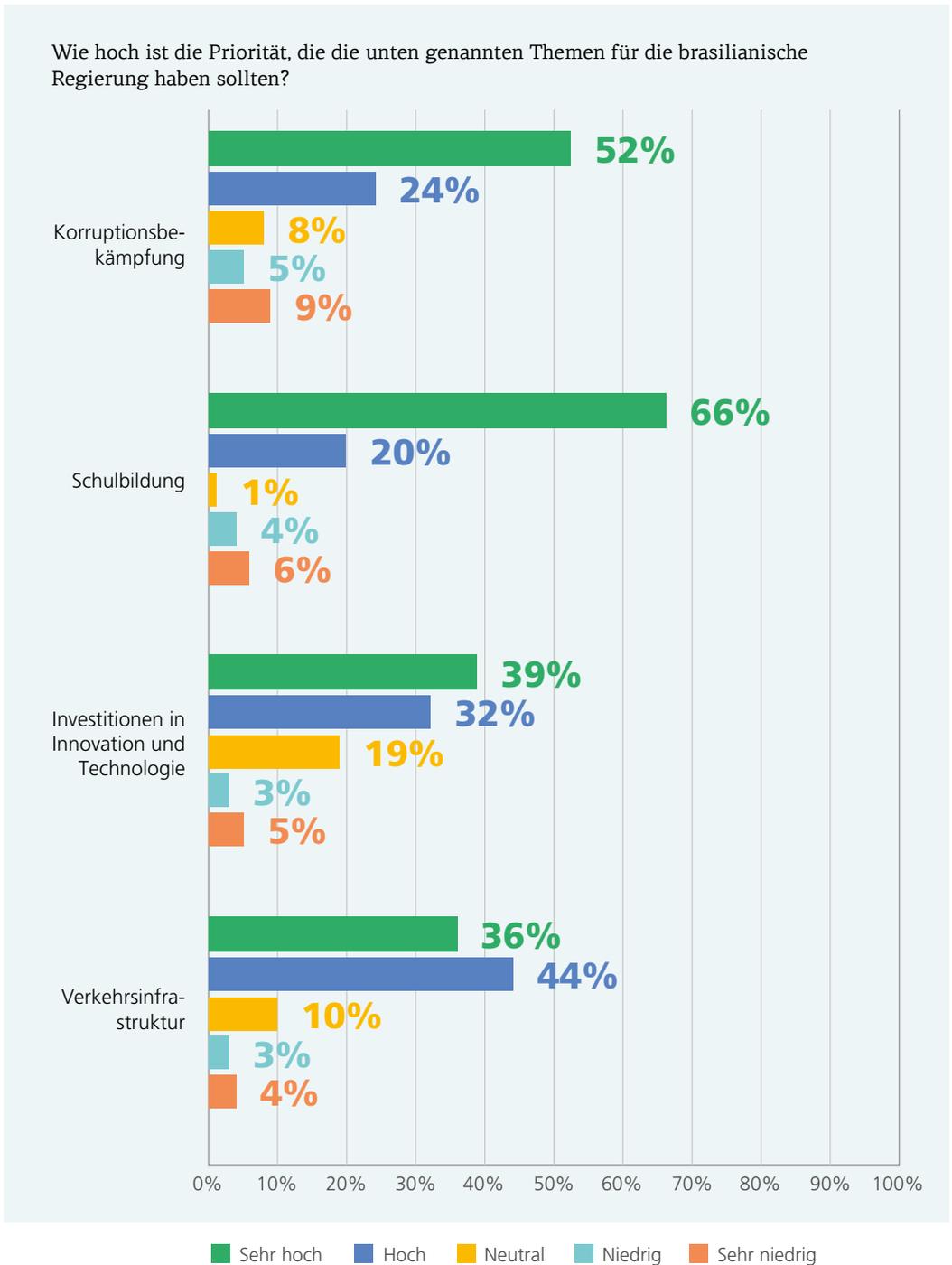
Diese Umfrage wurde in den ersten 14 Tagen der Regierung Lula durchgeführt. Zur derzeitigen politischen Lage in Brasilien vertreten die Unternehmen ebenso unterschiedliche Ansichten wie hinsichtlich des wirtschaftlichen Aufschwungs. Für 54% ist die politische Lage in Brasilien stabil oder besser. 46% hingegen sehen eine Verschlechterung der Lage.

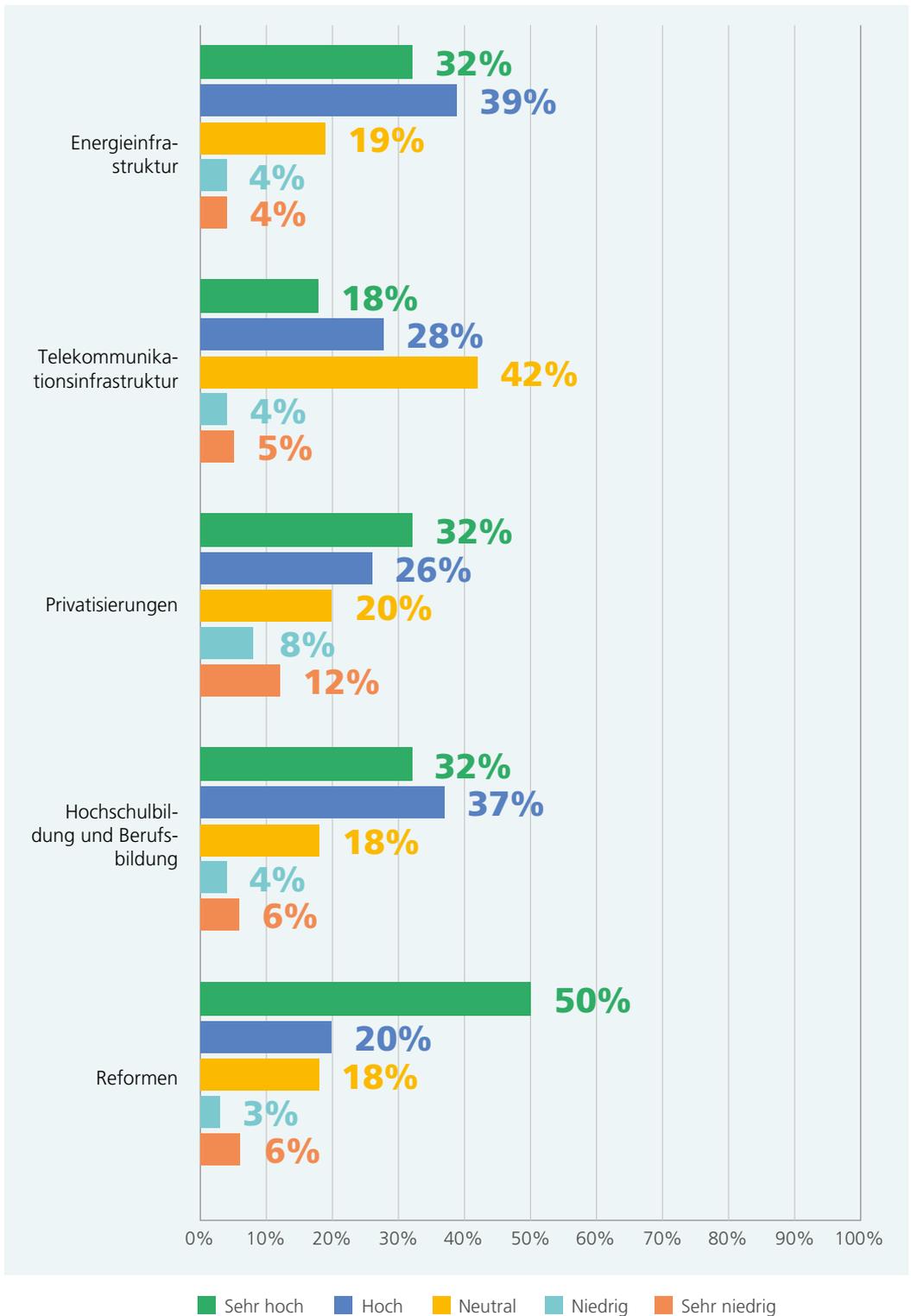




18

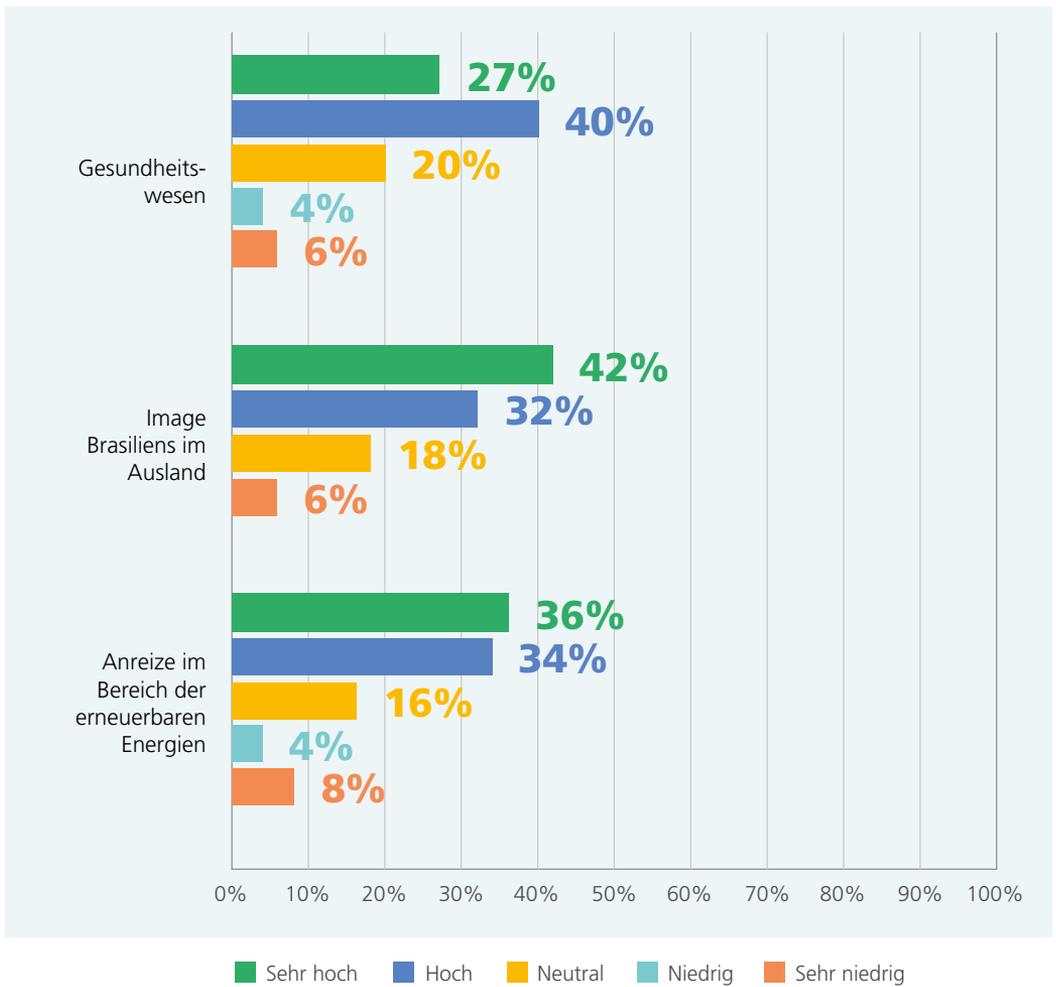
Auf die Frage, welche Themen für die brasilianische Regierung besonders dringlich sein sollten, nannten die Unternehmen insbesondere die Schulbildung (66%), die Korruptionsbekämpfung (52%) und Strukturreformen (50%).







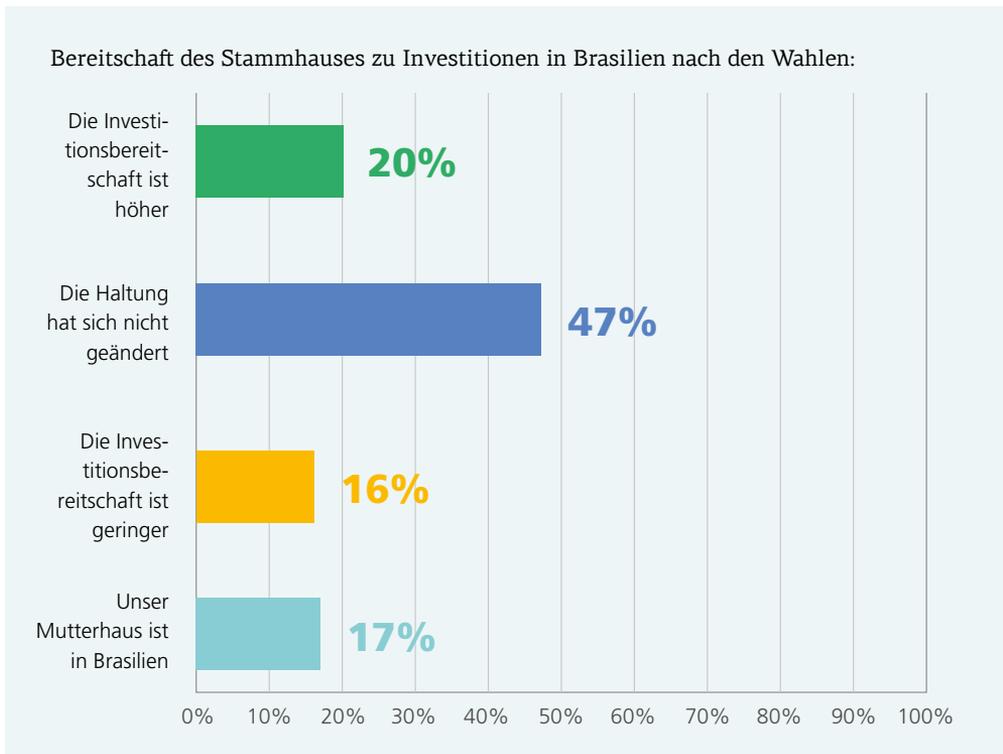
Ergebnisse der 7. Konjunkturumfrage





19

Das Ergebnis der Präsidentschaftswahlen hat sich bei den meisten befragten Unternehmen noch nicht auf die Investitionsbereitschaft der Stammhäuser ausgewirkt. 47% gaben an, die Investitionsbereitschaft ihres Stammhauses habe sich nicht geändert. Die Investitionen der Unternehmen, die eine höhere Investitionsbereitschaft angaben, belaufen sich auf über R\$ 6 Milliarden.

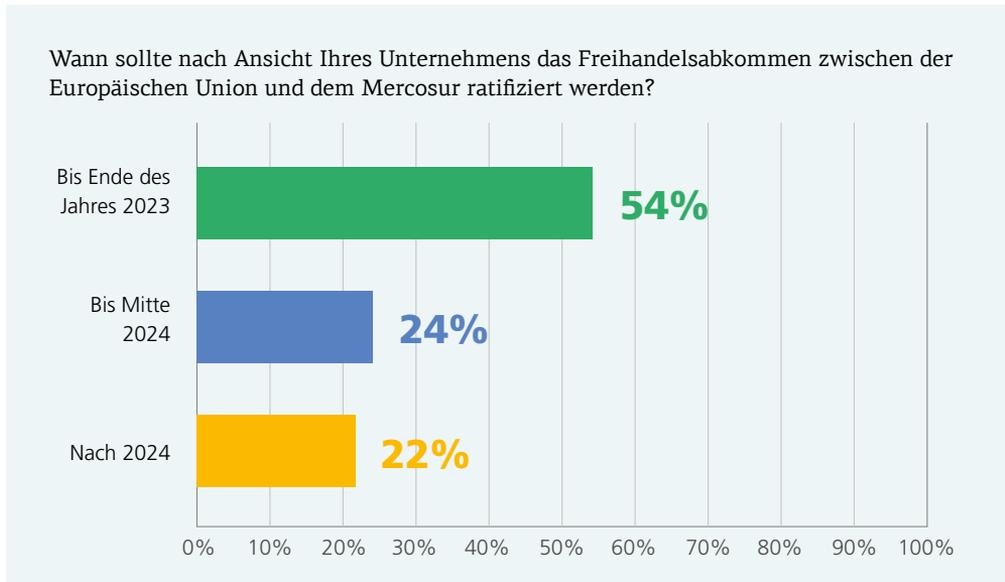




Bilaterale Beziehungen

20

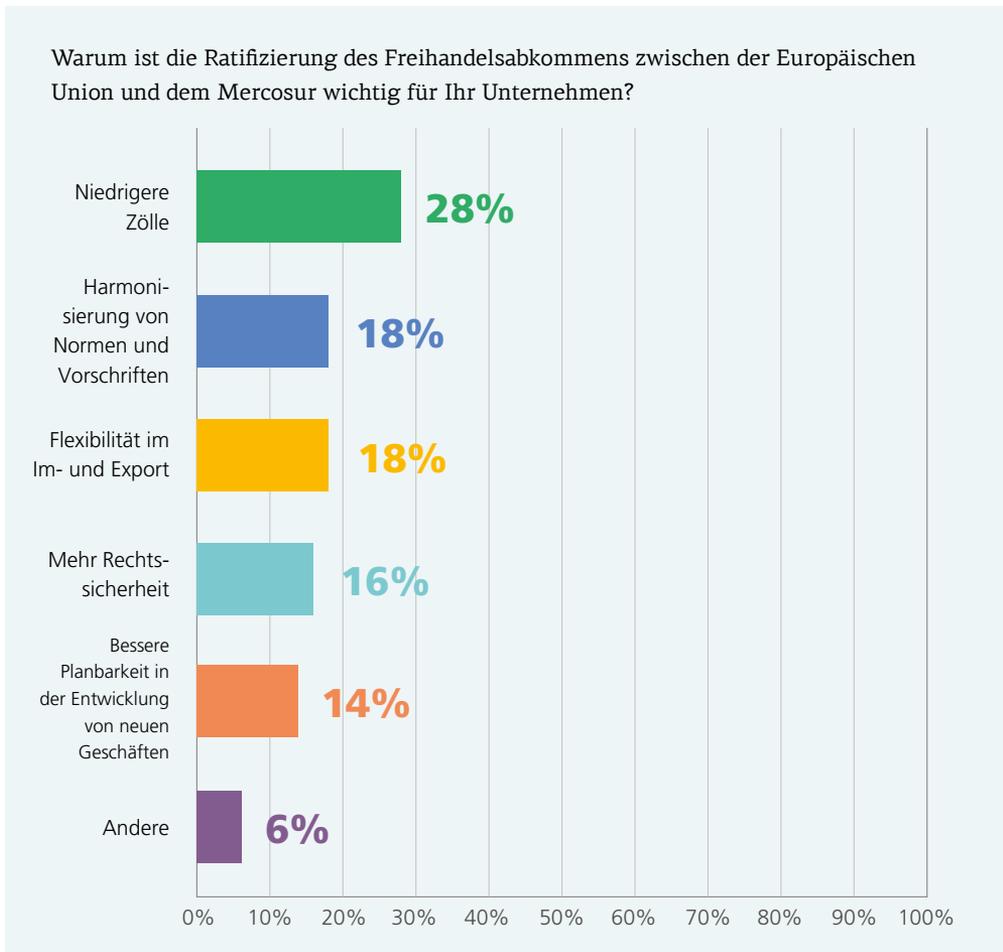
Die Ratifizierung des Freihandelsabkommens zwischen der Europäischen Union und dem Mercosur ist ein wiederkehrendes Thema für die deutschen Unternehmen. Etwas über die Hälfte (54%) sind optimistisch und erwarten eine Ratifizierung noch vor Ende des Jahres 2023.





21

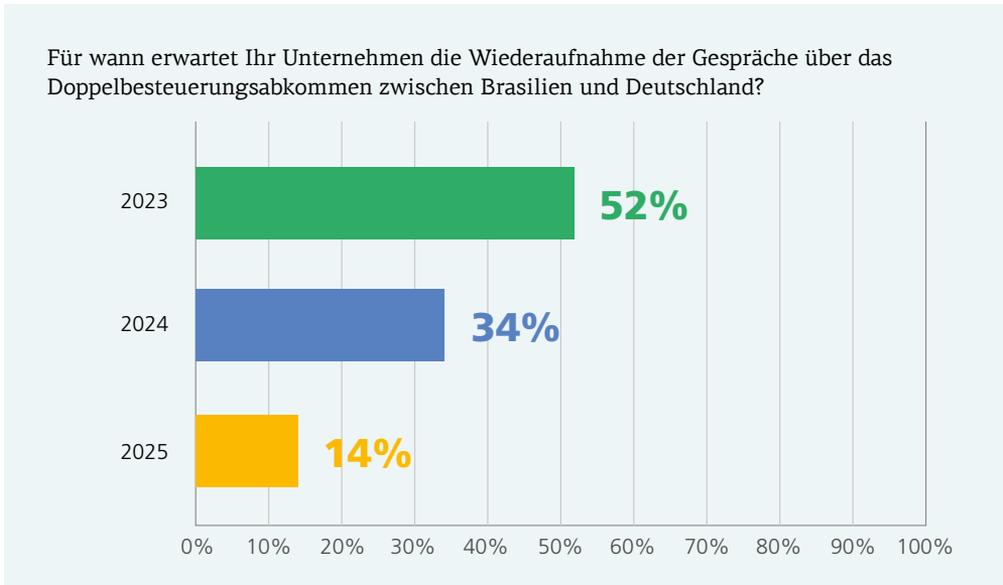
Die Ratifizierung des Abkommens hat verschiedene Vorteile für beide Blöcke. Für die deutschen Unternehmen sind dabei besonders wichtig: die eminente Senkung der Zölle (28%); die Harmonisierung von Normen und Vorschriften (18%); und die erhöhte Flexibilität im Im- und Export (18%).





22

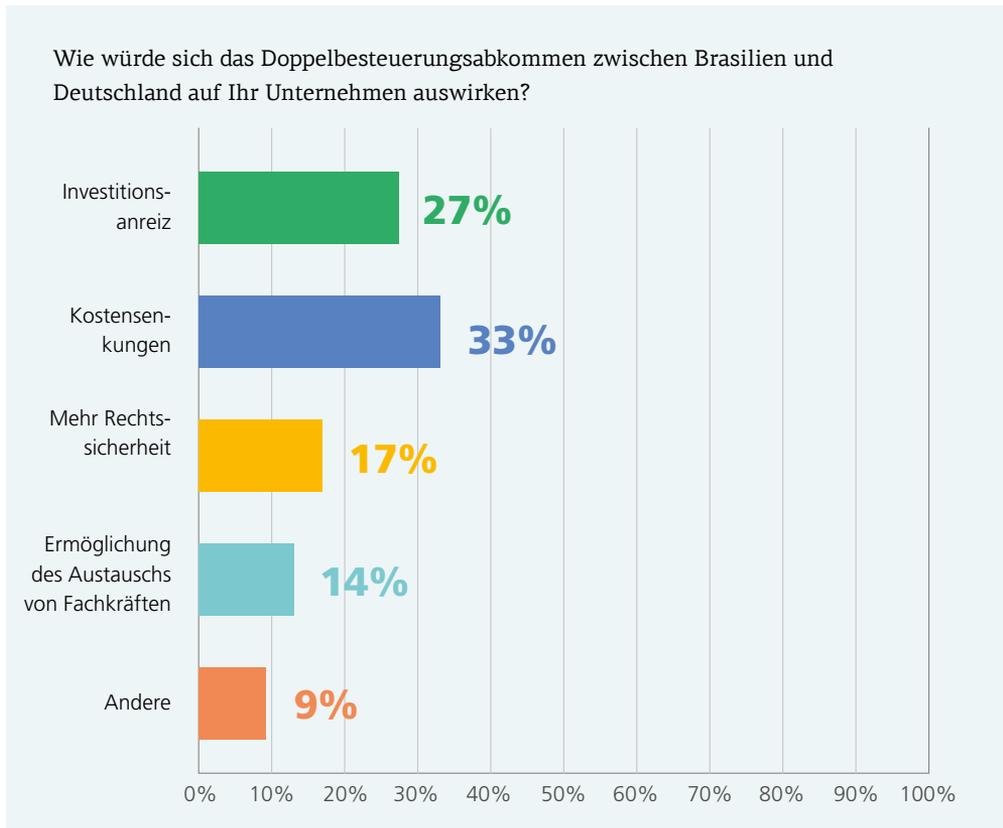
Auch dass es kein Doppelbesteuerungsabkommen gibt, verhindert mehr Investitionen in Brasilien. Die meisten der befragten Unternehmen (52%) erwarten, dass darüber noch im Laufe des Jahres 2023 wieder verhandelt wird.





23

Vorteile eines Doppelbesteuerungsabkommens sehen die Mitgliedsunternehmen insbesondere in den Kostensenkungen (33%) und in den Investitionsanreizen (27%).

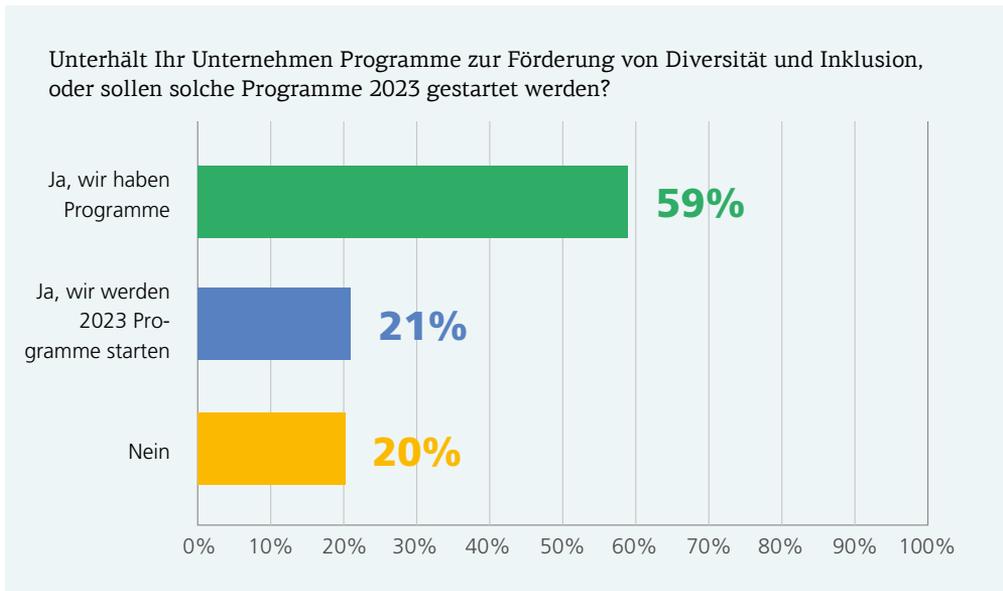




ESG – Environmental, social and corporate governance

24

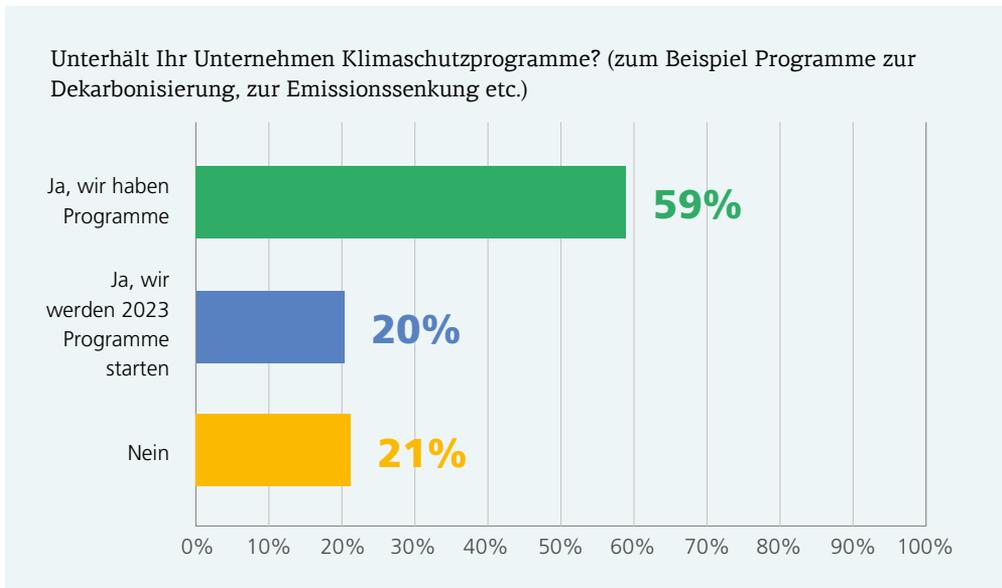
Unsere Mitgliedsunternehmen sind sehr engagiert in der Förderung von Diversität und Inklusion. Die meisten der befragten Unternehmen (80%) unterhalten bereits entsprechende Programme oder werden 2023 Programme starten.





25

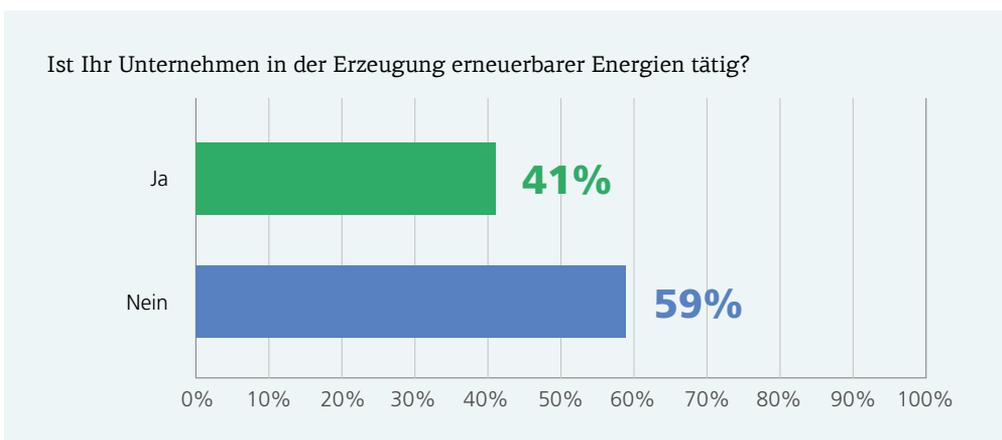
Auch im Umweltschutz sind die Unternehmen sehr engagiert. 59% haben bereits Klimaschutzprogramme entwickelt, weitere 20% wollen in den nächsten Monaten Programme starten.



Erneuerbare Energien

26

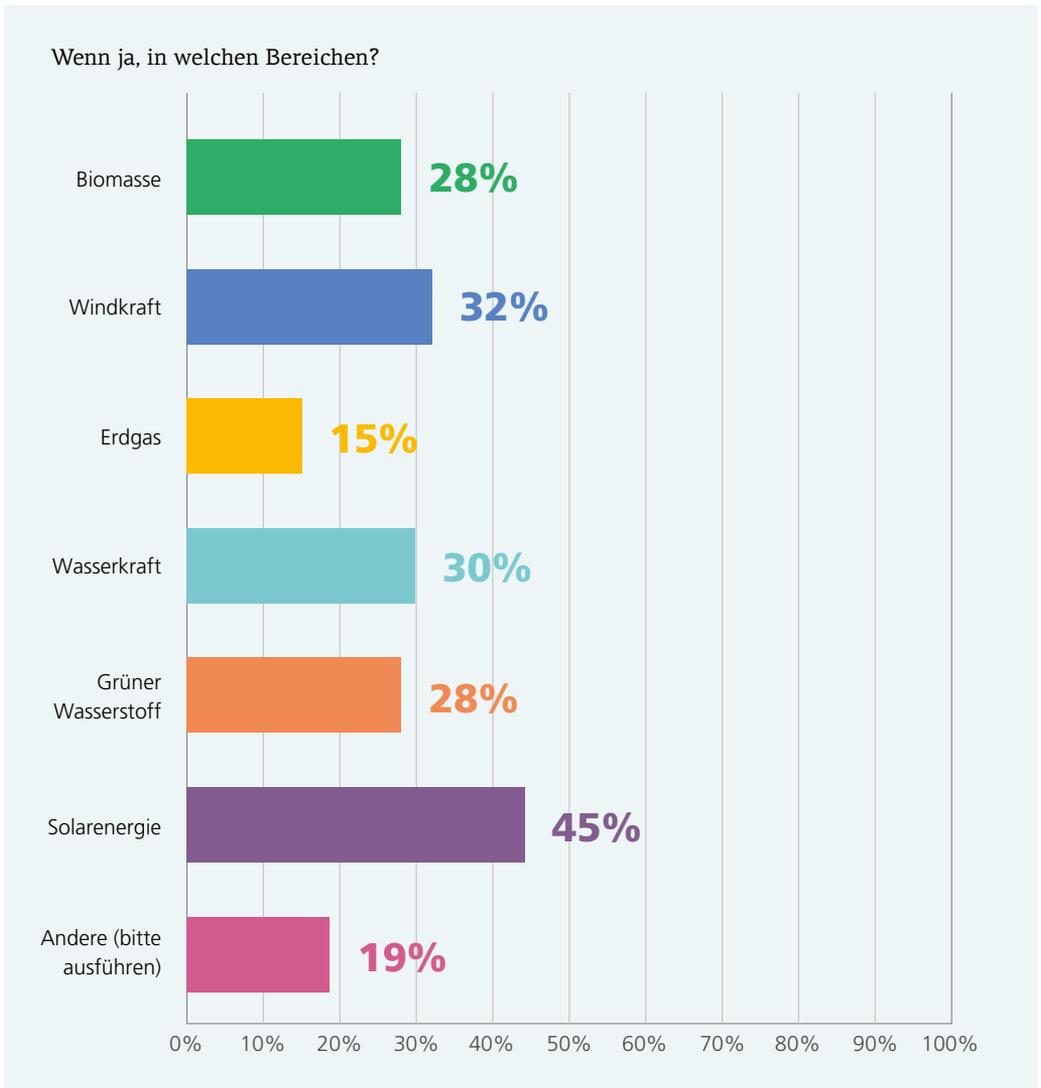
Die Erzeugung erneuerbarer Energien ist ein Wachstumsfeld, auf dem 41% der deutschen Unternehmen in Brasilien allerdings schon tätig sind.





27

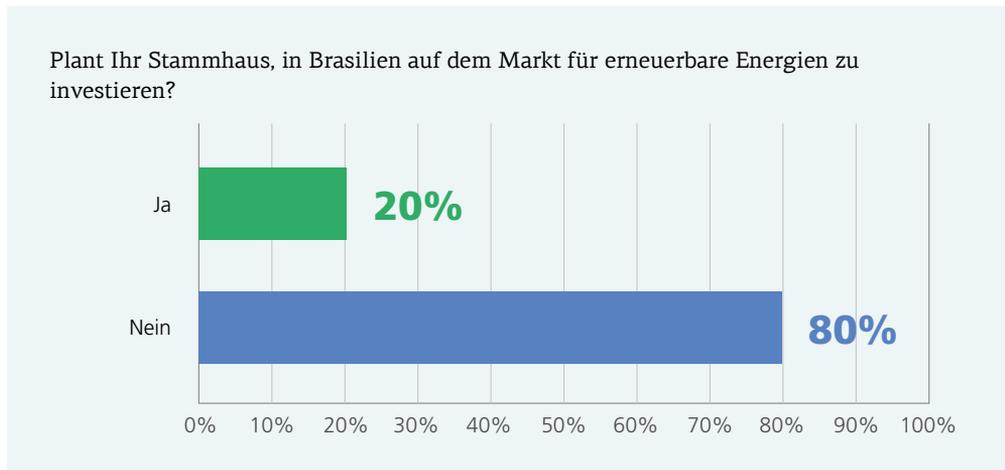
Die deutschen Unternehmen, die bereits mit der Erzeugung erneuerbarer Energien zu tun haben, setzen dabei auf ganz verschiedene Energieträger, was das brasilianische Potential zusätzlich unterstreicht: 28% Biomasse; 32% Windkraft; 15% Erdgas; 30% Wasserkraft; 28% grüner Wasserstoff; und 45% Solarenergie. Unter „Andere“ (19%) wurden die Branchen Anlagenbau, spezialisierte Rechtsberatung und Finanzierung genannt.





28

Angesichts der Entwicklungen der letzten Jahre, wie der Veränderung von Brasiliens Image im Ausland, dem Mangel an Anreizen für ausländische Investitionen und einer unkoordinierten Nachhaltigkeitspolitik, hat Brasilien an Investitionspotential verloren. Nur 20% der befragten Unternehmen gaben an, dass ihr Stammhaus in Brasilien auf dem Markt für erneuerbare Energien investieren will.





29

Es wurden einige Herausforderungen für Projekte zur Erzeugung sauberer Energie in Brasilien genannt. Die drei größten Herausforderungen waren dabei die hohen Investitionen (47%), die instabile Rechtslage (45%) und der schwierige Zugang zu Finanzierungsinstrumenten (25%). Unter „Andere“ nannten die Unternehmen auch die fehlenden politischen Maßnahmen, die Rechtsunsicherheit und die politisch-wirtschaftliche Instabilität.

